



Foto: © Jan Voth

Prof. Dr. Rita Süssmuth Bundestagspräsidentin a.D.

Die gebürtige Wuppertalerin trat 1982 der CDU bei. Von 1987 bis 2002 war sie als Abgeordnete im Bundestag. 1985 wurde sie unter Helmut Kohl Bundesministerin für Jugend, Familie und Gesundheit, ab 1986 zusätzlich für Frauen. Damit war sie die erste Frauenministerin auf Bundesebene. Von 1988 bis 1998 war sie die Präsidentin des Deutschen Bundestages.

Auf traditionellen, vermeintlich sicheren Pfaden hat sich Rita Süssmuth in ihrem Leben selten bewegt: Als die Professorin für Erziehungswissenschaften in den Fünfzigerjahren ihr Studium begann, war es üblich, dass Frauen mit Eheschließung, spätestens nach der Geburt des ersten Kindes ihren Beruf an den Nagel hängten. Als die Politikerin 1985 Ministerin für Jugend, Familie und Gesundheit wurde, saßen kaum mehr Frauen im Bundestag als im Reichstag zu Zeiten der Weimarer Republik. 1988 wurde sie zur Bundestagspräsidentin gewählt und war die erste Frau in diesem Amt. Durch ihr Engagement in der Frauenforschung und -politik erfuhr Rita Süssmuth oft am eigenen Leib, was Ausgrenzung, Geringschätzung und Diskriminierung bedeutet. Ihr Credo: »Wer nicht kämpft, hat schon verloren«. So lautet auch der Titel eines ihrer Bücher, in dem sie über ihre Erfahrungen in der Politik berichtet.

Andrea Schrag Gleichstellungsbeauftragte

Landkreis Harburg
Schloßplatz 6 · Zimmer B-016
D-21423 Winsen (Luhe)
Telefon: 04171 693 – 117
Telefax: 04171 693 – 99117
E-Mail: a.schrag@lkharburg.de

Zum internationalen Frauentag 2019

**»Wir feiern rein«
7. März 2019
Empfang 16.30 Uhr**



**100 Jahre Frauenwahlrecht
70 Jahre Grundgesetz
25 Jahre Artikel 3 Absatz 2 GG**

– Wie steht es eigentlich mit der Gleichberechtigung?

im Kreishaus Winsen
Schloßplatz 6, Gebäude B, Raum B-013



Gleichstellungsbeauftragte

»Der reine Männerstaat ist das Verderben der Völker!«

Helene Weber, eine der Mütter des Grundgesetzes,
am 2.12.1949 im Deutschen Bundestag

Vor über 100 Jahren hatten mutige Frauen mit Unterstützung von wenigen Männern das Recht erkämpft, sich politisch zu beteiligen, zu wählen und gewählt zu werden. Der Grundstein für die parlamentarische Demokratie wurde im November 1918 gelegt. Im Januar 1919 war es dann soweit. Frauen konnten erstmalig wählen und gewählt werden. Ein Meilenstein in der Geschichte Deutschlands. 100 Jahre später scheint von dem Kampf und dem Recht nach politischer Partizipation nicht viel übrig geblieben zu sein.

Der 19. Deutsche Bundestag wurde im September 2017 gewählt und von den 709 der möglichen Sitze sind gerade mal 219 von Frauen besetzt. Das sind ernüchternde 30,1 %. Auch in Länderparlamenten und auf kommunaler Ebene ist der Frauenanteil rückläufig.

25 Jahre Artikel 3 Absatz 2 (Grundgesetz) »Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin«. Dadurch ist dem Staat die Aufgabe der tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen zugewiesen.

Da kommt die Frage auf: Wie steht es eigentlich mit der Gleichberechtigung?

- in den Vorständen und Führungsetagen sind hauptsächlich Männer anzutreffen
- Frauen verdienen im Schnitt 20 % weniger als Männer
- hauptsächlich Frauen sind von Altersarmut betroffen
- Frauen leisten mehr unbezahlte Hausarbeit und Pflege von Angehörigen als Männer
- jede 4. Frau ist von Gewalt betroffen

Eine ernüchternde Bilanz. Vieles scheint auf den Weg gebracht, aber es gibt immer noch viel zu tun! Was muss getan werden damit die tatsächliche Gleichberechtigung umgesetzt wird? Bundestagspräsidentin a. D. Rita Süßmuth hat in ihrer politischen Zeit viel getan um die Gleichberechtigung voranzubringen. Sie wird uns einen Ausblick dahin geben, wie die tatsächliche Gleichberechtigung erreicht werden könnte und was dafür getan werden müsste. Auch an ihren persönlichen Erfahrungen politischen Handelns, deren Chancen und Widerstände, wird sie uns teilhaben lassen.

Zum internationalen Frauentag 7. März 2019

16.30 Uhr Empfang
Kreishaus, Gebäude B,
Raum B-O13 (Lobby)

17.00 Uhr Begrüßung
Gleichstellungsbeauftragte
Andrea Schrag

Grußwort
Stellvertretende Landrätin,
Anette Randt

Gedanken zum Frauentag
Andrea Schrag

Impulsreferat
Wie steht es eigentlich mit
der Gleichberechtigung?
Bundestagspräsidentin a.d.
Prof. Dr. Rita Süßmuth

~ 18.15 Uhr meet and eat
Machen Sie sich bekannt,
schaffen Sie Netzwerke,
feiern Sie den Frauentag!

Für Ihr kulinarisches Wohl
sorgt **Gundis Landküche**
aus Wittorf.

Das Buch von Rita Süßmuth
»**Das Gift des Politischen**« (2015)
kann an der **Frauentagsveranstaltung** für
€ 19,90 bei Birgit Haussmann, Filialeiterin
der Buchhandlung Decius aus Winsen,
erworben werden und wird gerne für Sie
von der Autorin signiert.

~ 20.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Über Ihren Besuch würden wir uns sehr freuen.

Sie erleichtern die Vorbereitungen, wenn Sie
Ihre Teilnahme bis zum **28. Februar 2019**
bei **Andrea Schrag** per E-Mail
a.schrag@lkharburg.de bestätigen.